

Umfrage: Parteien können bei Autofahrern kaum punkten

Die Nürnberger Marktforschung Puls hat die Erwartungen der Autofahrer an die Politik mit der wahrgenommenen Auto-Kompetenz der einzelnen Parteien verglichen. Das Ergebnis: Keine Partei konnte sich bei den Autofahrern wirklich profilieren. Die relativ höchsten Kompetenzwerte erzielten die Grünen.



Pia Krix
pkrix@craincom.de

Nürnberg. Welche politischen Aufgaben halten Autofahrer für wichtig? Diese Frage stellte die Nürnberger Marktforschung Puls einer Gruppe von über 1000 Personen, die sich für einen Autokauf interessieren. Ein zentrale Ergebnis der Puls-Untersuchung: Im Lastenheft der künftigen Bundesregierung steht an erster Stelle die Absenkung der Steuern und Gebühren für Mobilität. 67 Prozent der Befragten halten nach Aussage der Marktforscher diese Aufgabe für "wichtig" oder "sehr wichtig". Es folgen (mit 63 Prozent Zuspruch) die Bereitstellung von Fördergeldern zur Erforschung umweltfreundlicher Technologien sowie die Subventionen beim Kauf umweltfreundlicher Fahrzeuge (59 Prozent). Ebenfalls als wichtig beziehungsweise sehr wichtig gelten den Autofahrern der Ausbau des Straßennetzes (53 Prozent) und die Festlegung von Höchstgrenzen für den CO₂-Ausstoß (53 Prozent). Ferner kommen die Nürnberger Marktforscher zu folgenden Ergebnissen: In der Priorisierung von Autothemen stehen am unteren Ende der Skala die Subventionierung für deutsche Autohersteller in Not (22 Prozent), die Weiterführung der Abwrackprämie in 2010 (21 Prozent) und die Einführung eines bundesweiten Tempolimits auf Autobahnen (21 Prozent).



Überblick über die Frage, welche politischen Aufgaben Autokäufern wichtig sind.

Als interessant befand Puls die Spiegelung dieser Themen mit der Kompetenz der Parteien. Welche Partei würde am besten die genannten Aufgaben lösen? Puls-Chef Konrad Weißner: "Im Prinzip kann sich keine Partei bei den Autofahrern wirklich profilieren." Noch die relativ höchsten Kompetenzwerte erzielen laut Umfrage die Grünen. Hier sagen 43 Prozent der Befragten, diese Partei stünde am ehesten für die Bereitstellung von Fördergeldern zur Erforschung umweltfreundlicher Technologien. 59 Prozent trauen es den Grünen am ehesten zu, Höchstgrenzen für den CO₂-Ausstoß festzulegen und 33 Prozent ordnen den Grünen das Thema Subventionen für Autokäufer beim Kauf von umweltfreundlichen Fahrzeugen zu. Auch das Thema "bundesweites Tempolimit auf Autobahnen" wird bei den Grünen angesiedelt. Weißner: "Die Grünen können in ihrem angestammten Bereich Ökologie eindeutig punkten. Gut für die Grünen, dass diese Themen aktuell Konjunktur haben."

SPD und FDP werden keine hohen Kompetenzen im Automobilbereich zugebilligt

Die CDU hingegen wird von 41 Prozent der Befragten mit dem Ausbau des deutschen Straßennetzes identifiziert sowie vom gleichen Prozentsatz mit dem Thema Subventionen für deutsche Autohersteller in Not. Weißner sieht besonders im zweiten Punkt ein Problem: "Es könnte ordnungspolitisch ein Bumerang sein, dass die CDU inzwischen mehr für Auto-Subventionen steht als die SPD." Den Sozialdemokraten ihrerseits werden von den Autofahrern in keinem der genannten Bereiche besondere Kompetenzen attestiert. Weißner: "Nach dem Autokanzler Schröder ist dies bei der Positionierung in dieser wichtigen Wählergruppe für die SPD ein herber Rückschlag." Ähnlich ergeht es der FDP: Es gibt kein automobiles Themenfeld, auf dem die Autofahrer den Freidemokraten hohe Kompetenz zubilligen, ermittelte die Studie.

Aktuell sehen Deutschlands Autokäufer Toyota klar führend bei der Erforschung des Elektroantriebs. Die erfolgreiche Außendarstellung des Hybridantriebs hat die wahrgenommene Öko-Kompetenz der Japaner beflügelt. Doch auch die Maßnahmen der deutschen Automobilindustrie zeigen ihre Wirkung: Die Käufer erwarten, dass Mercedes-Benz, Audi, BMW und auch Volkswagen im Bereich Elektromobilität mittelfristig wieder vor den Japanern liegen werden.

Artikel zum Thema:

Dienstag, 22. September 2009, 10:59 Uhr